

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

268 (15.11.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 268.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 ohne Bestellgeld.

Samstag den 15. November

Stärkungsgebühr der vierspaltigen
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Der Kampf um den Zolltarif ist in dieser Woche durch den Kampf um die Geschäftsordnung, der gleichsam eine Unterabtheilung des Kampfes um den Zolltarif bildet, abgelöst worden. Und die Heftigkeit der Kriegsführung im deutschen Parlament hat sich dadurch nicht gemildert, sondern vielmehr verschärft. Noch bevor das Zolltarifgesetz mit seinen 12 Paragraphen erledigt wurde, hat die Mehrheit des Reichstags in der Besorgnis, daß sich die Erledigung des Zolltarifs mit seinen 946 Positionen in dem gleichen langsamen Tempo abspielen könnte, den schon lange angekündigten Versuch einer Abänderung der Geschäftsordnung unternommen. Es besteht aber kaum ein Zweifel darüber, daß der mit dem Antrag Reichlicher betreffend die Abänderung der namentlichen Bestimmungen unternommene Vorstoß gegen die Opposition nur einen Anfang bedeutet, dem sich bald weitere Maßnahmen anreihen dürften. Weder die Presse der Rechten, noch die Mehrheitsparteien im Reichstage haben hierüber einen Zweifel gelassen, und so dürften sich denn die Kämpfe der nächsten Zeit weit mehr um die Geschäftsordnung des Hauses als um die Zolltarifvorlage drehen. Freilich, ob diese Kämpfe zu einem positiven Ziele führen werden, das wird ganz davon abhängen, ob die Mehrheitsparteien einmal auf die Dauer ein beschlußfähiges Haus zusammenzubehalten vermögen, und ob sie zweitens bei Zeiten den jetzt sehr schwierig gewordenen Anschluß an die Regierungsvorlage finden werden.

Wenn es bei diesen Geschäftsordnungskämpfen schon jetzt mit einer Heftigkeit hergeht, wie sie dem deutschen Parlament im Allgemeinen fremd ist, so bleibt uns immerhin der Trost, daß wir trotzdem den meisten anderen Parlamenten in Bezug auf den Ton noch „über“ sind. Im Vergleich zu dem, was wir beispielsweise von den Parlamenten in den romanischen Ländern gewöhnt sind, herrscht ja im deutschen Reichstag förmlich die Ruhe einer Hotel-table d'hôte in einem Kurort für Nervenranke. Aber daß auch den Ländern germanischer Zunge die

romanische Parlamentslebhaftigkeit nicht ganz abgeht, erleben wir soeben wieder im österreichischen Reichsrath, wo sich diesmal nicht die Deutschen und Tschechen, sondern die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten in den Haaren liegen.

Heftige Parlamentskämpfe werden zur Zeit auch in England ausgefochten, aber das Interesse des englischen Volkes an diesen Kämpfen ist zur Zeit etwas abgelenkt durch den Aufenthalt des deutschen Kaisers in England. Das englische Volk, welches die „glänzende Vereinsamung“, in die England durch seine egoistische Politik gerathen ist, schmerzlich empfindet, hat an den Besuch des deutschen Kaisers in England allerlei politische Kombinationen geknüpft, denen jede reale Unterlage fehlt, und denen sogar der englische Ministerpräsident Balfour mit Entschiedenheit entgegengetreten ist.

Während das englische Kabinet neben vielen anderen Sorgen vor Allem an der Hauptfrage laborirt, die ihm der noch immer recht prekäre Stand der Dinge in Südafrika bereitet, bemüht sich das französische Kabinet noch immer um die Beilegung der Bergarbeiterbewegung, ohne daß dies Bemühen bisher von endgültigem Erfolg gekrönt wurde.

Noch weit schlimmer ergeht es dem spanischen Kabinet, dessen chronische Krisis jetzt zum akuten Ausbruch gekommen ist. Aber wenn auch die akute Krisis mit Ach und Krach beigelegt werden wird, wider die chronische Krisis, unter der das Land leidet und an der es zu Grund geht, ist allem Anschein nach kein Kraut gewachsen.

Freilich, daß eine solche chronische Krisis sich nicht nur Jahre, sondern lange Jahrzehnte hinziehen kann, das zeigt das Schicksal des „kranken Mannes“. Wer zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts prophezeit hätte, daß das Reich der Osmanen noch zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts in Europa bestehen würde, der wäre für einen Phantasten erklärt worden. Aber der „kranke Mann“ zeigt noch immer eine verhältnismäßige Lebensfähigkeit. Er hat sich nicht nur abermals der auffälligen

Albanesen und Makedonier erwehrt, sondern er ist auch aus dem Konflikt mit England um das Hinterland von Yemen und aus dem mit Italien um die Seeräubereien im „rothen“ Meer mit einem „blauen“ Auge davongekommen, obwohl im letzteren Falle ein offenerer Vorstoß gegen die Farbenlehre vorlag.

Der Sultan der Türkei kann in diesem Falle zwei von nicht minder schweren Sorgen geplagten „Genossen im Unglück“ die Hände reichen, dem Sultan von Marokko und dem Präsidenten Castro von Venezuela. Der erstere hat den Aufstand eines Kronprinzen erfolgreich niedergeschlagen, und Präsident Castro behauptet desgleichen, mit der Revolution endgiltig fertig geworden zu sein. Dieser letztere Erfolg ist von der Presse wie von den Zeitungslesern mit einhelliger Freude begrüßt worden, nicht Herrn Castros, sondern ihretwegen, denn die venezolanische Seeschlange war nachgerade nicht mehr plaisirlich!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 14. Nov. Der Großherzog von Sachsen reiste heute Vormittag halb 11 Uhr von Baden unmittelbar nach Weimar ab. Der Großherzog und der Erbprinz begleiteten den hohen Besuch zum Bahnhof. Morgen Vormittag halb 11 Uhr verläßt der Kronprinz von Schweden und Norwegen Schloß Baden und kehrt nach Stockholm zurück. Der Großherzog wird schon vorher nach Karlsruhe reisen und um 11 Uhr der Feier des Rektoratswechsels in der Technischen Hochschule anwohnen. Derselbe wird von dem Erbprinz begleitet sein.

† Karlsruhe, 14. Nov. Auf Grund der amtlichen Untersuchung stellt sich der Vorfall einer angeblichen Ueberschreitung hiesiger Schutzleute bei der Verhaftung des Kutschereibesetzers Hoffmann wie folgt dar: Zwei Schutzleute hatten den Auftrag erhalten, D. wegen Nichtbezahlung eines Forderungszettels von einer Mark zu einer eintägigen Haft abzuführen, dieselben hatten sich auf Grund der mit H. schon

„Und deswegen soll ich dazu verurtheilt sein, mein Leben an der Seite einer fürstlichen Gemahlin zu verbringen, die ich nicht lieben würde! Felicie, das könnten Sie mir raten?“

Sie zitterte wie Espenlaub unter seinem glühenden Blicke und athmete erleichtert auf, als jetzt die Prinzessin und Wischer zu ihnen stießen, letzterer ungewöhnlich ernst, seine Dame jedoch in strahlender Laune.

Fast ohne es zu wissen, warf Felicie dem Adjutanten einen stehenden Blick zu, so daß dieser beschloß, seinen Fürsten und die Gräfin nicht mehr allein zu lassen.

Ein wunderbares Empfinden zog in sein Herz. Heute hatte er dies schöne Mädchen zum ersten Male gesehen, und doch war's ihm, als verstünde er sie wie sein eigenes Ich.

„Arme kleine Gräfin,“ dachte er bei sich, „wie manche Andere würde Dich beneiden um diese Sonne der fürstlichen Gunst. Dich aber erfüllt sie mit Angst und Furcht. Du stehst so allein, und ich will Dich schützen, Dein Freund werden, weil mich diese schönen Augen darum bitten.“

Erst als sich die Herren verabschiedeten, konnte er der Gräfin die Hand küssen und ihr zustüstern: „Ich hoffe beim nächsten Hoffeste die Ehre einer näheren Bekanntschaft zu haben.“

Feuilleton.

Geopferte Herzen.

Erzählung von F. v. Bücker.

(Fortsetzung.)

Der Lakai öffnete jetzt die Thüren zum Speisesaal, und die Prinzessin schritt lächelnd, strahlend mit ihrem Cavalier hinein; der Fürst und Felicie folgten. Das exquisite kleine Dinner verlief sehr heiter; die fürstlichen Geschwister schienen gar nicht zu bemerken, daß die Gräfin und der Hauptmann ziemlich schweigsam waren.

Nach eingenommener Mahlzeit begaben sich die vier Personen auf die Veranda, um dort den Kaffee zu trinken. Der Tag neigte sich; es war ein köstlich warmer, sonniger Maienitag gewesen, und die Prinzessin schlug vor: „Wir wollen noch ein wenig auf dem Teiche fahren; die Herren rudern uns.“

„Ja, das ist schön,“ Felicie schlug leicht in die Hände, „noch schöner wäre es bei Mondenschein.“
„Nein, dann ist's zu kühl,“ entschied die Prinzessin, „Arnold, gehe doch mit der Gräfin voraus, um das Boot zurecht zu machen; ich will mir nur ein Tuch um die Schultern nehmen.“

Herr von Wischer und Felicie sprangen zu

gleicher Zeit auf, um den Wunsch der fürstlichen Dame zu erfüllen, doch lachend rief der Fürst:

„Rein, Gräfin, Sie müssen mit mir kommen, die Prinzessin hat es gewünscht, wie sie hörten.“

Felicie empfand ein leises Bedauern, daß es ihr heute nicht vergönnt wurde, mit dem schönen, stattlichen Offizier zu plaudern, doch fügte sie sich ohne Widerspruch den Pflichten, die ihre Stellung ihr auferlegte.

„Gräfin,“ begann der Fürst, als sie am Ufer des Teiches standen und das langsam folgende zweite Paar erwarteten, „was würden Sie thun, wenn meine Schwester noch heirathen wollte?“

„Wenn Ihre Durchlaucht mich noch zu behalten gedächten, würde ich ihr nach wie vor treulich dienen.“

„Auch wenn sie einen Mann wählte, der kein Fürst ist?“

„Das werden Ihre Durchlaucht gewiß nicht thun; man muß den Pflichten gerecht werden, die unser Stand uns auferlegt.“

„So würden Sie es also wie ein Unrecht ansehen, Felicie, wenn ich nach meinem Herzen wählen wollte.“

„Ow. Durchlaucht dürfen das noch viel weniger wie Prinzessin Emilie. Ow. Durchlaucht sind ja der regierende Fürst dieses Landes.“

früher gemachten Erfahrungen in berechtigter Befürchtung eines gewaltsamen Widerstandes zwei weitere Beamte zu ihrer Unterstützung mitgenommen, welche vor dem Hause H's warteten. Der wiederholten Aufforderung der Schutzleute, ihnen zu folgen, leistete H. nicht nur keine Folge, sondern thatsächlich gewaltsamen Widerstand, wobei ein Schutzmann von H. auf das Pflaster geworfen wurde. Infolgedessen wurde H. die Sperrkette angelegt. Erst auf die Drohung hin, daß man ihn in seinem eigenen Omnibus nach dem Gefängnis fahren müsse, begab sich H. mit den Schutzleuten nach dem Gefängnis. Alle 4 Beamte erklärten unter Eid, in keinem Augenblick des Vorganges von der blanken Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Dieser Darstellung gegenüber beharrt H. auf seinen in der Badischen Presse gemachten Mittheilungen. Die gerichtliche Verhandlung wird ja noch Licht in den Sachverhalt bringen.

Mannheim, 14. Nov. Ein interessanter Prozeß der Stadt Mannheim gegen die Reichspostverwaltung ist gestern vom Landgericht entschieden worden. Bei der Einführung der elektrischen Straßenbahn mußten die Telephonanlagen der Reichspost gegen die Einwirkung der Straßenbahn, die eine Starkstromanlage ist, geschützt werden. Die Post verlangte von der Stadt, daß diese die Kosten der Schutzvorrichtung tragen müsse, während die Stadt auf Grund des neuen Telephonweggesetzes den entgegengesetzten Standpunkt vertrat. Durch Vorentscheidung des Bezirksraths und jetzt durch ein Urtheil des Landgerichts Mannheim wurde die Post verurtheilt, der Stadt die Kosten dieser Schutzvorrichtung zurückzuerstatten, die sich auf ca. 50 000 M. belaufen. Die Postverwaltung hat gegen das Urtheil Berufung zum Oberlandesgericht eingelegt.

Baden-Baden, 14. Nov. Heute Nacht ist in der Fabrik Stolzenberg (Deutsche Bureau-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H.) in Dos ein Großfeuer ausgebrochen, das einige Magazine einscherte. Das Verwaltungsgebäude und die Fabrik blieben verschont. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Ein segensreiches Werk haben die Vaterländischen Vereine vom Rothen Kreuz unternommen; für unbemittelte Lungentranke, die beklagenswertheften Geschöpfe, sollen an verschiedenen Orten Deutschlands Heilstätten errichtet werden. Hierzu müssen einige Lotterien, die durch Hohe Großh. Regierung in Baden genehmigt wurden, die nothwendigen Mittel bieten. Steuern deshalb Jedermann nach seinen Kräften bei, ein Glücksloos möge ihn belohnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Der frühere Bureauhilfsarbeiter der städtischen Sparkasse, Ulbrich, der beschuldigt ist, im Laufe von 8 Jahren 25 000 M. unterschlagen zu haben, wurde vom Schwurgericht wegen Amtsverbrechens und

schwerer einfacher Urkundenfälschung und Betrug zu 3 Jahren Zuchthaus und 1200 Mark Geldstrafe, event. noch 80 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Hamburg, 14. Nov. Zur Meldung aus Ausland über den Ausbruch eines Vulkans auf Savaii erhält der „Hamb. Corr.“ von der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg nachfolgende Depesche, welche gestern über Ausland von der Hauptagentur in Apia auf Upolu (Samoa-Inseln), datirt vom 4. d. M., eingetroffen ist: Es wird uns berichtet, daß ein Erdbeben auf Savaii mit schwachen Eruptionen stattfand. Unsere Nachforschungen ergaben bislang nichts Bestimmtes. Es ist noch nicht festgestellt, ob Schaden dadurch angerichtet ist.

München, 11. Nov. Von dem französischen Kriegsministerium wurden, wie die „Augsb. Abendztg.“ meldet, die 3 Leutnants Collet und Guichard vom 140. Infanterie-Regiment und Alboussier vom 27. Jäger-Bataillon zum Studium der deutschen Sprache nach München entsendet. Sämmtliche Herren trafen heute hier ein und meldeten sich alsbald auf der Kommandantur.

Stuttgart, 14. Nov. An der Grundsteinlegung der Dischmarck-Jäule betheiligte sich neben dem Kultusminister und dem Kriegsminister auch Ministerpräsident v. Preitling, durch den der König der Studentenschaft seine Grüße und Glückwünsche übermitteln ließ.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 14. Nov. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung über die Unterschlagungen bei der Benzels-Vorschuklasse wurde der Revisor Bilz, der seit Jahren die Kasse revidirte, verhaftet.

Belgien.

Brüssel, 14. Nov. In der Nähe von Namur fuhr gestern ein Güterzug einem Personenzug in die Seite. Bei dem Zusammenstoß wurden 12 Reisende durch Quetschungen leicht verletzt. Eine Dame erlitt durch ausströmenden Dampf schwere Verletzungen.

England.

Kinaslynn, 14. Nov. Der Kaiser und der König jagten auch heute in den Wäldern von Sandringham. Das Frühstück wurde in dem Schloß von Sandringham eingenommen.

Kingslynn, 14. Nov. Kaiser Wilhelm, der König und der Prinz von Wales gingen heute wieder auf die Jagd. Das Wetter ist trübe. Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser am Samstag um 11 Uhr Vormittags von Wolferton abreisen und nach kurzem Aufenthalt in York um 4 Uhr 45 Min. Abends auf Station Clifton-Lowther eintreffen, die 2 Meilen vom Schloße Lord Londsdale entfernt ist.

Nach vierzehn Tagen wurde ein großes Gartenfest bei Hofe angesagt zu Ehren eines zum Besuch anwesenden Betters. Felicie zitterte bei dem Gedanken, den Fürsten wiederzusehen, denn seit jenem oben beschriebenen Tage hatte sie es stets zu vermeiden gewußt, mit ihm unter vier Augen zu sprechen, obschon der Fürst keine Gelegenheit vorüber ließ, um wenigstens den Versuch dazu zu machen.

Herr von Vischer war öfters in „Goldhorn“ gewesen, und sobald der Hufschlag seines Pferdes ertönte, fühlte Felicie, wie das Blut jählings in ihre Wangen schloß; auch bemerkte sie mit dem feinen Empfinden des Weibes sehr bald, daß er ihre Nähe aufsuchte, daß ein einziges Wort, ein Lächeln von ihr ihn erfreute.

„Wenn er mich liebte,“ hauchte sie traumverloren dem Monde zu, wenn er Abends in goldener Pracht in ihre Fenster blickte; aber so rasch wie er gekommen, mußte der Gedanke unterdrückt werden, sie empfand dann eine unbestimmte Ahnung, als ob das Unglück heranschleiche, grau, eiskalt, unabwendbar.

Der Tag des Festes war gekommen. Felicie hatte ein schlichtes elfenbeinarbenedes Cachemirkleid gewählt, dazu einen goldenen Gürtel und eine lichte Moosrose im Haar und an der Brust.

Gedankenvoll schaute sie ihr Spiegelbild an, dann feufzte sie und ergriff Handschuhe und Federfächer.

„Ob ich wohl mit ihm tanzen werde,“ murmelte sie vor sich hin, und Hauptmann von Bischer's Anblick tauchte vor ihrer Seele auf. Wie ihr Herz ungestüm zu pochen begann. Es benahm ihr fast den Athem. Da rief die Prinzessin und hastig eilte sie hinab, um ihre fürstliche Gebieterin nicht warten zu lassen.

„Bin ich schön?“ frug Prinzess Emilie mit eitlem Lächeln und blickte unverwandt in den hohen, silbernen Stehspiegel. Die Toilette war wundervoll, doch für sie viel zu jugendlich und zart. Lichtblauer Moiree umknisterte in schweren Falten ihre schon zum Embonpoint neigende Figur; Brüsseler Spitzen und mattblauer Schwan bildeten die beinahe überladene reiche Garnitur der Robe, und im Haar funkelte eine prachtvolle Brillantspange, die an der Seite durch einen Tuff Bergglimmer den Abschluß erhielt. Felicie war aufrichtig entzückt über die kostbare Toilette und rief bewundernd aus:

„Durchlaucht sehen wie eine Königin aus.“ „Meinen Sie, liebe Felicie?“ rief die eitle Prinzessin, vergnügt, „wenn ich nur auch heute meinen Wunsch erfüllt sehen möchte, nämlich Herrn von Vischer in meiner Nähe zu sehen. Haben Sie schon bemerkt, daß — er — mir — den Hof macht?“

„Durchlaucht, wie könnte das ein einfacher Edelmann wagen?“

Spanien.

Madrid, 14. Nov. Sagasta gab seine Vollmacht in die Hände des Königs zurück. Der König betraute Sagasta neuerdings mit der Bildung eines Kabinetts.

Madrid, 15. Nov. Das Ministerium hat sich nun konstituiert: Präsident Sagasta, Auswärtiges der Herzog von Almodovar, Justiz Puigcer, Finanz de Equilior, Inneres More, Krieg Wepler, Marine Großherzog von Beragua, Unterricht Romanones, öffentliche Arbeiten Amos-Salvator.

Eingefandt.

M. Durlach, 12. Nov. Eine von dem hiesigen Gewerkschaftskartell einberufene Versammlung im „Schwanen“, die von organisierten Arbeitern aller hier betheiligten Berufe besucht war, beschäftigte sich im ersten Punkt der Tagesordnung mit der von der Reichsregierung schon vor 2 Jahren entworfene Verordnung betreffend die innere Einrichtung und den Betrieb der Bäckereien. Bezirksleiter Fritsch aus Karlsruhe begründete in etwa einstündiger Rede eine von ihm eingebrachte Resolution. Die Resolution, welche einstimmig angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut: „Die heutige Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und erwartet im Hinblick auf die schon in mehreren Prozessen und gerichtlichen Entscheidungen zutage getretenen Unsauberkeiten in Bäckereibetrieben, daß die Regierung endlich Stellung nimmt zu dem im Oktober 1900 erschienenen Entwurf bezüglich einer Verordnung über die innere Einrichtung und den Betrieb der Bäckereien zur Durchführung gelangen zu lassen, was nicht nur im Interesse der Bäckergehilfen, sondern vielmehr im Interesse des allgemeinen Volkswohles gelegen ist.“ Außerdem wurde Stellung genommen zu der schon vor 2 Jahren in Aussicht gestellten Umwandlung der hier bestehenden Gemeindefrankenversicherung in eine Ortskrankenkasse. Stadtverordneter Flohr hatte hierzu das Referat übernommen und legte in 1/2 stündiger Ausführung die Vortheile der Ortskrankenkasse gegenüber der Gemeindefrankenversicherung dar. Das jetzige System bedeutet für viele Arbeiter der hiesigen Stadt im Krankheitsfalle eine ganz bedeutende Schädigung, weil das Krankengeld auch bei denjenigen Arbeitern, die in ihrem Verdienst über den ortsüblichen Taglohn hinauskommen, das Krankengeld in der Gemeindefrankenversicherung nach dem ortsüblichen Taglohn berechnet wird. Auch in Bezug auf die Alters- und Invaliditätsversicherung werden viele Arbeiter durch die Satzungen der Gemeindefrankenversicherung ganz bedeutend benachtheiligt. Es sind gewiß manche Arbeiter hier am Ort, die sich auf Grund ihres Verdienstes in der 4. Klasse, ja einige in der 5. Klasse der Alters- und Invaliditätsversicherung aufnehmen lassen könnten, werden aber gerade

„Weshalb nicht,“ und die Dame blickte siegesbewußt um sich; „wenn ich will, kann ich ganz nach Gefallen heirathen, denn ich bin nicht regierend. Anders ist es — mit meinem Bruder.“

Ein forschender Blick Emilien's haftete an ihrer jungen Hofdame, welche heiß erglühend die Augen niederschlug.

„Nun, Felicie, sollten Sie noch nicht bemerkt haben, daß der Fürst Sie auszeichnet?“

„Durchlaucht!“

„Ich zürne Ihnen nicht, denn Sie haben ja nichts gethan, diese Liebe zu erwecken.“

„Gnädigste Prinzessin,“ und stehend hob die junge Dame die Hände, „um des Himmels Barmherzigkeit willen, helfen Sie mir, daß — daß — der Fürst sich nicht mehr um mich bekümmert.“

„Aber, liebe Gräfin, er will Sie ja zu seiner Gemahlin machen,“ pläzte die Prinzessin heraus; „wie viele Andere wären selig über solch' eine Auszeichnung.“

„Ich nicht, Durchlaucht,“ sagte Gräfin Bronnen todtenbleich und hob stolz das Haupt empor; „ich werde nur einen Mann heirathen, den ich liebe und — dies kann in dem Falle nie geschehen.“

(Fortsetzung folgt.)

wieder durch die Bestimmungen der Gemeindefrankenversicherung nur in der 3. Klasse versichert. Die Versammlung fasste ihre Wünsche in folgender einstimmig angenommener Resolution zusammen: Die heute tagende Versammlung gewerkschaftlich organisierter Arbeiter hält die von der Gemeindeverwaltung seit 2 Jahren in Aussicht gestellte Umwandlung der hier bestehenden Gemeindefrankenversicherung in eine Ortskrankenkasse für dringend notwendig und erwartet, daß dieselbe mit dem 1. Januar 1903 in Kraft tritt.

„Maggi's Suppenwürfel ist meine Parole!“
Kommt unerwartet Besuch, sind Kranke in der Familie, ist keine Fleischbrühe vorhanden oder will man das Rindfleisch nicht saft- u. kraftlos ansuchen, so helfen Maggi's Suppenwürfel aus der Noth! —



Markt-Bericht.
(2) Durlach, 15. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 75 Läufer-schweinen und 329 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 75 Läufer-schweine und 329 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—75 M, für das Paar Ferkel-schweine 12—22 M. Gute Waare wurde rasch und preiswürdig abgesetzt.

Briefkasten. Herrn r. hier. Ihr Eingek. d. 10. d. betr., eignet sich in dieser Form nicht zur Aufnahme. D. Red.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2738. Zum Zwecke der Gemeinschaftsaufhebung sollen die in den Gemarkungen Durlach und Wilferdingen belegenen, im Grundbuche von Durlach und Wilferdingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Albert Leußler in Oldenburg und der Anna Christina Leußler, jetzt Wittwe des Kurt Hoffmann in Durlach, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Dienstag den 30. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Durlach, Sophienstraße 4 I, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. und 25. Oktober 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach	Band	Heft	Bestandsverzeichnis	II.	Schätzung.
" " Wilferdingen	9	2	"	"	"
Gemarkung Durlach:					
1. Lgrb. Nr. 61.	2,03 a	Hofraithe und Hausgarten im Ortssetzer vor dem Waslerthor.			5000 M
Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenterrasse und angebauter Schweinestallung mit Remise und Schopf, cf. Waslerthorstraße, a). Friedhof					
Gemarkung Wilferdingen:					
2. Lgrb. Nr. 1081.	3,26 a	Wiese in den oberen Wiesen, cf. Nr. 1080, af. Nr. 1083			100 M
3. Lgrb. Nr. 1479.	10,91 a	Ackerland im Brunnenhelden, cf. Nr. 1478, af. Nr. 1480			80 M
4. Lgrb. Nr. 2189 b.	12,50 a	Ackerland im Kloster, cf. Nr. 2189 a, af. Nr. 2191			500 M
5. Lgrb. Nr. 2320.	10,08 a	Ackerland im Kai, cf. Nr. 2318 a, af. Nr. 2321			150 M
6. Lgrb. Nr. 2465.	7,56 a	Ackerland in der Sperrhölde, cf. Nr. 2464, af. Nr. 2466			120 M
7. Lgrb. Nr. 3992.	15,63 a	Ackerland im Stück, cf. Nr. 2991, af. Nr. 2993			600 M
8. Lgrb. Nr. 4393.	15,18 a	Ackerland im Dänger, cf. Nr. 4389, af. Nr. 4394			600 M
					Zusammen 7150 M

Durlach den 13. November 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Hofmann.

Tagesordnung

für die am
Mittwoch den 19. November,
Vormittags 9 Uhr,
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Öffentlich:

I. Verwaltungsrechtsfreitigkeiten.

Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Weggers Wilhelm Simon um Genehmigung zur

Errichtung einer Schlachttätte in Berghausen.

2. Gesuch des Anton Nagel hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schantwirthschaft mit Branntweinschank in der Schießstätte der Schützengesellschaft auf dem Thurmberg.

3. Gesuch des Adols Bossert von Forzheim um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Adler in Grödingen.

4. Gesuch des Spezereihändlers Karl Hansmann in Durlach um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein im Hause Ettlingerstraße 42 hier.

5. Gesuch der Firma Karlsruher Kalk- und Cementwerke in Berghausen um Genehmigung zur Benützung des Wassers des Kofweidgrabens und des längs der Böhlingerstraße hinziehenden Wasserlaufs auf Gemarkung Berghausen, sowie um Genehmigung zur Herstellung eines Wehrs hierzu im Kofweidgrabens.

b. Nicht Öffentlich:

1. Ernennung von Mitgliedern der Schatzungsräthe Grödingen, Stupferich und Weingarten.

2. Ernennung eines forstkundigen Schätzers zur Neueinschätzung der Wäldungen für den Schätzungsbezirk Langensteinbach.

3. Die Festsetzung der Zahl der Bürgerausschussmitglieder für die Gemeinde Wolfartsweier.

4. Die Handhabung der Nachtwache in Söllingen.

5. Die Abhör der Gemeindeforderungen von Hohenwettersbach, Wilferdingen, Böhlsbach für das Jahr 1900.

6. Die Abhör der Gemeindeforderungen von Söllingen und Weingarten für das Jahr 1900.

7. Die Abhör der Rechnungen der Gemeinde-Krankenversicherungsverbände Aue-Wolfartsweier, Söllingen-Böhlsbach, Auerbach-Spielberg-Untermutschelbach und Wilferdingen-Singen-Kleinsteinbach für das Jahr 1900.

8. Die Abhör der Rechnung der Sparkasse Söllingen für das Jahr 1900.

9. Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren.

Durlach, 14. Nov. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Durlach. Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gemäß § 373 H.G.B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

500 Flaschen Cognac,
300 " Magenheil,
200 " Bergamottlikör,
gebrannte Waare.

Durlach, 15. Nov. 1902.
Lair,
Gerichtsvollzieher.

Königsbach. Zwangs-Versteigerung.

Montag den 17. November 1902, Vormittags 8½ Uhr, werde

ich in Königsbach — Zusammenkunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Läufer-schweine, 1 Stier, 20 Zentner Heu, 1 Kleiderschrank.

Durlach, 13. Nov. 1902.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Söllingen. Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 18. November 1902, Vormittags 8 Uhr, werde ich in Söllingen am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kuh.

Durlach, 13. Nov. 1902.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er die in der Bürgerausschuss-Festsetzung vom 22. Oktober d. Js. gegenüber dem Herrn Gemeinderath Emil Eichtenauer gemachte beleidigende Äußerung als unwahr und in der Aufregung gethan zurücknimmt und sämtliche Kosten trägt.

Durlach, 15. Nov. 1902.
Ludwig Kirchgänger.

Süßen Apfel-Most.

(jeden Tag frische Abkelterung) das Liter 24 S in Fässern von 20 Litern ab liefert die Apfelweinkellerei von Karl Wagner.

NB. Detail-Verkauf im Gasthaus „zum Engel“ hier.

Backfische,

Weißfische, per Pfund 25 Pfennig, eingetroffen bei

Philipp Luger. Weinrosinen

August Schindel.

Brennholz, kleingemachtes, ist zentnerweise zu haben bei

Emil Mohrhardt, Zimmergeschäft, Weingartenstraße 23.
Dasselbst sind auch schöne Baumstämme zu haben.

Eine kleine Wohnung

sofort zu vermieten
Adlerstraße 13.

Wirth-Gesuch.

Wir suchen für eine gutgehende Wirthschaft auf dem Lande tüchtige Wirthsleute. Metzger bevorzugt. Offerten an Brauereigesellschaft vormals S. Moninger, Karlsruhe.

Einladung zur Oeffentlichen Bürgerversammlung

am
Sonntag den 16. Nov. 1. Jz., Nachmittags 3 Uhr,
in der Festhalle.

Tagesordnung:

Die Vorgänge in der Gemeindeverwaltung und Beleuchtung der Wahrheit.

Referent: **Friedrich Kleiber**, Gärtner.

Zu dieser Versammlung werden insbesondere die Herren Bürgermeister und Gemeinderäthe freundlichst eingeladen.

Die Kommission.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche Filzhüte mit 10 Prozent Rabatt, garnirte Hüte ebenfalls billigt.

Achtungsvollst

Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Lyra

Samstag Abend 9 Uhr
Vierteljahrsversammlung
im Lokal (Goldener Löwe).
Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.



Kommen den Sonntag den 16. November, Abends 8 Uhr, findet unsere Abendunterhaltung unter Mitwirkung des Gesangshumoristen Herrn J. Fröhlich im Gasthaus zur Blume hier statt, verbunden mit Verloosung von Kanarienvögeln u. s. w., wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Einführungsrecht gestattet. Eintritt frei.

Berein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.

Am Sonntag den 16. November findet im Saale zum "Rothen Löwen" unser diesjähriger Familienabend statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freudl. eingeladen werden. Anfang 7 Uhr. Einführungsrecht ist gestattet. Karten wollen beim Vorstand in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Cäcilienverein.

Sonntag, 16. November feiert der Verein sein Stiftungsfest in den Sälen zur Krone. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Zum Besuche des Festes ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Gut möblirtes Zimmer, heizbar, sogleich oder später zu vermieten **Seboldstraße 6.**

Verloren eine rothe Kinder-
schürze. Abzugeben
gegen Belohnung

Leopoldstraße 10 III.

Friedrich Mannherz

zum rothen Löwen, Spitalstrasse 20,

empfiehlt seine hausgemachten Wurstwaren als: Schinkenwurst, Spenerwurst, Preßkopf, Schwarzmagen (weißen und rothen), hochfeine Bratwürste und Bockwürste. Spezialität: prima Löwenwürste in stets frischer und tadelloser Zubereitung.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf einen ausgezeichneten Stoff **Eswebräu** sowie auf meine **reingehaltenen Weine** und kräftigen **Mittagstisch** bei coulantem Bedienung und civilen Preisen höchlich aufmerksam zu machen.

Den verehrl. Vereinen steht mein neu erbautes, mit Parquetboden und wirkungsvoller Theaterbühne versehenes Saal zur Abhaltung aller Festlichkeiten bereitwilligst zur Verfügung.

Friedrich Mannherz, Metzger & Wirth.

Amalienbad.

Sonntag den 16. November:
Abendplatte:

Bayerische Kalbschaxen, Ochsenfleischragout in Madeira, Kalbskopf en tortue, Rehpfeffer à la chasseur.

Saison-Ausverkauf.

Um noch vollständig mit meinem Lager zu räumen, verkaufe sämtliche



zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Luise Goldschmidt.

Brillant-Salon-Petroleum,

ganz geruchlos, nicht explosiv, crystalhell brennend und sehr sparsam im Verbrauch, per Liter 28, bei 5 Liter 27 $\frac{1}{2}$, bei

Philipp Luger & Filialen.

GRITZNER-Nähmaschinen



für Familie und Gewerbe erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Leistungsfähigkeit und ihrer eleganten Ausstatung der größten Beliebtheit als

Fabrikat ersten Ranges!

Über eine Million im Gebrauch.

Zum Sticken u. Stopfen vorzügl. geeignet.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Begründet 1872. 2200 Arbeiter.

Vertretung in Durlach:

Frau A. Wolf, Bismarkstraße 14.

Außerordentliche Generalversammlung

des
Verbandes badischer Zimmermeister

am Sonntag den 16. November 1902, Nachmittags 2 Uhr, in
Karlsruhe im Moninger Nebenzimmer (Concordienaal) 2. Stock.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Stellvertretern.
2. Endgiltige Beschlussfassung über Veränderung des § 13 der Satzungen.
3. Vorschläge zur Meisterprüfungsordnung an die Handwerkskammern für das Zimmergewerbe in Baden.
4. Verschiedenes.

Wir ersuchen sämtliche Mitglieder, sich an der außerordentlichen Generalversammlung zahlreich zu beteiligen, da die Verhandlungen für unser Gewerbe sehr wichtig sind.

Johann Semmler, Bezirksauschussmitglied.

Neu! Noch nie hier gewesen! Neu!

Am 16. und 17. d. M. ist

Karl Eller's eleg. Stufen-Caroussel

auf dem Viehmarktplatz aufgestellt.

Die neuen Lieder werden unentgeltlich verabreicht. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Besitzer.

Einladung.

Zu dem morgen, 16. Nov., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in der ev. Stadtkirche stattfindenden **Bezirksfest des Gustav-Adolf-Vereins** werden alle Mitglieder der ev. Gemeinde, sowie alle Freunde der Gustav-Adolf-Vereinsfrage hierdurch noch besonders eingeladen. Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Wirthschaft z. Menerhof
Morgen (Sonntag):

Süssen Glotterthaler,

von 10 Uhr ab:

Zwiebelsuchen,

sowie

Bockwürste mit Kraut,
wozu einladet

Fritz Forschner.

Auf Sonntag empfehle:

Schweizertorte,
Jägertorte,
Cremeschnitten (Vanille),
Apfelsuchen,
Käfelsuchen,
Streufluchsen,
Sesentanz,

sowie verschiedenes

Kaffee- und Theegebäd.

Wilhelm Jörger,

Brod- und Feinbäckerei,
Ecke Werder- und Mollkhestr.

Achtung! Musik!

Unterschiedener empfehle den titl. Vereinen und Gesellschaften für Bälle und Wintervergügen seine bekannte Kapelle. Besetzung in Streich- und Blasmusik, sowie eine feine Pariser Besetzung.

Um gefällige Aufträge bittet
Achtungsvoll

A. Bailly, Musiker,
Weiberstraße 14.

la. Säringe,

10 Stück 55 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

August Schindel.

Koch- u. Tafeläpfel,

per Zentner 10 $\frac{1}{2}$, 5 Pfund 60 $\frac{1}{2}$,
sind zu haben bei

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Rehatten, Druck und Verlag von H. Düppel, Durlach

Dazu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 268.

Samstag, 15. November 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Kreisversammlung betreffend.

Nr. 119,195. Zur persönlichen Teilnahme an der Kreisversammlung gemäß § 27 Ziffer 5 und § 38 des Verwaltungsgesetzes sind die nachbenannten Herren Großgrundbesitzer des Kreises Karlsruhe berufen:

1. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden,
2. Herr Graf Wilhelm von Douglas in Gondelsheim,
3. Freiherr von Menzingen in Menzingen,
4. Freiherr von Schilling in Hohenwetterbach,
5. Freiherr von St. André in Königsbach,
6. Herr Reichsgerichtsrath a. D. Wielandt in Karlsruhe.

Dies wird nach § 52 der Wahlordnung für die Kreisversammlung vom 19. August 1886 mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen binnen 8 Tagen bei mir anzubringen und zu begründen sind. Karlsruhe den 3. November 1902.

Der Großh. Kreishauptmann:

Föhrenbach.

Nr. 31,939. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 12. November 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Die Abhaltung von Schießübungen betreffend.

Nr. 32,060. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe am 18., 19., 21., 22., 24. und 25. d. Mts. auf dem am Rothberg östlich Grödingen gemieteten Gesechtsschießstand ein Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhalten wird.

Das Schießen beginnt jeweils 8 Uhr Vormittags und dauert bis 4 Uhr Nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 13. November 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Debb.

Berghausen.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am Montag den 17. d. Mts. einen schweren, fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Fasselhof.

Berghausen, 12. Nov. 1902.

Der Gemeinderath:

Weng.

Rinawald, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Zu vermiethe n

(sofort oder später):

Eine Wohnung im 3. St. Hinterhaus mit Zimmer, Küche, Keller und Speicher

Lammstraße 25.

Eine Wohnung im 2. St. Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher

Lammstraße 25.

Eine Wohnung im 3. St. von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher

Seboldstraße 18.

Eine Wohnung im 4. St. von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher

Seboldstraße 18.

Eine Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung

Seboldstraße 20.

Näheres bei

Carl Leussler.

Sogleich oder später ist ein heizbares Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethe n

Mühlstraße 1, 2. Stock.

Sehr schöne Wohnungen

von 1-5 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermiethe n. Auskunft Auerstr. 7, part., oder Thurmbergstr. 18.

Zu vermiethe n

ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (2. Stock) sogleich oder später. Zu erfragen Kronenstraße 9.

Wohnung zu vermiethe n.

Werderstraße 6 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer und sämmtlichem Zugehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Koch- und Leuchtgas versehen, sofort oder später zu vermiethe n. Näheres bei Gypfermeister Widmann, Herrenstraße 22.

Zu vermiethe n ein Wohnzimmer nebst Küche, Keller, Antheil an der Waschküche und Trockenplatz sofort oder später

Weingartenstraße 27, 1. Stock.

Müllfelderstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, sofort oder später zu vermiethe n. Zu erfragen Hinterhaus 2. St.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock ist sofort oder später zu vermiethe n. Zu erfragen

Auerstraße 52 im Laden.

Ein gut möblirtes Zimmer

in gesunder freier Lage ohne vis-à-vis sofort billig an einen besseren Herrn zu vermiethe n. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur ergebensten Nachricht, daß ich unter Heutigem mein Geschäft als

Civil-, Uniform- & Damenschneider

eröffnet habe. — Bis jetzt nur in den ersten Firmen des In- und Auslandes thätig, sichere ich nur hochfeine Arbeit zu und bin in der angenehmen Lage, auch dem feinsten Geschmack gerecht zu werden.

Im Schneiden und Anfertigen englischer Damen-Kostüme, Jackets oder Mäntel kann jedem Wunsche entsprochen werden. — Umänderungen, Reparaturen bei Herren- und Damenkleidern werden angenommen und prompt ausgeführt unter Zusicherung solider Bedienung.

Spezialist für Herren- sowie für Damenkleider, auch für Personen, welche von Natur oder durch Krankheit, schweren Sturz u. s. w. schief gewachsen sind.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet Hochachtungsvoll

Ludwig Becker, Civil-, Uniform- & Damenschneider, Hauptstr. 62 II im Hause des Herrn Blechnermstr. Steeger.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen.

übernimmt

Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von M. 1.50 an.

Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.

Adelose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Montag und Freitag in Durlach.

Anträge werden im „Hotel Karlsburg“ und im „Gasthaus zum Lamm“ entgegengenommen.

Telephon Nr. 61.

Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und Zubehör billigst bei

Frau Jock Wtb., Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

— Karlsruhe Lebensversicherung. —

Versicherte Summe: 476 Millionen Mark.

Gesamtvermögen: 159 Millionen Mark.

Vertreter in Durlach: Karl Reiß, Kaufmann, Ecke Sophien- und Ettlingerstraße.

Wohnender Neben-Verdienst für die Herren Thierärzte, Laientleischbeschauer und Trichinenschauer.

Suche an allen Plätzen, wo noch nicht vertreten, Agenten bei 25 % Provision und Gratifikation anzustellen. Gesl. Offerten erbittet

J. M. Lehner,

General-Bevollmächtigter für Baden.

Cocosnussbutter

ist reiner und viel fetter als Schmalz und wird zum Braten, Backen, Schmelzen und Einbrennen verwendet. 2 Pfund Cocosnussbutter sind ausgiebiger als 3 Pfund Schmalz; infolge guter Abschlüsse verkaufe trotz Aufschlag per Pfund zu 60 J. Proben gratis bei

Philipp Eger & Filialen.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstr. 58.

Möblirtes Zimmer

mit Piano zu vermiethe n

Schillerstraße 4.

Möblirtes heizbares Zimmer

an soliden Herrn zu vermiethe n.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mk. 575 000 baar,
dabei Haupttreffer **Mk. 100 000,**
kommen zur Auspielung vom **13.**
bis **18. Dezember 1902** in der
II. Berliner Rothe-Kreuz-
Geldlotterie

zur Errichtung von Heilstätten für
Lungenkranke. Lose à **Mk. 3.30,**
Porto und Liste 30 **„**, von
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Ziehung am **13., 15. u. 16. Dezbr. 1902**

5te Königsberger
Geld-Lotterie

150 000 Lose, 15 000 Geldgewinne

250 000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: **M.**

100 000

1 Präm. 75 000 = 75 000 **„**

1 Gew. 25 000 = 25 000 **„**

1 zu 10 000 = 10 000 **„**

1 zu 5 000 = 5 000 **„**

1 zu 3 000 = 3 000 **„**

1 zu 2 000 = 2 000 **„**

2 zu 1 000 = 2 000 **„**

3 zu 500 = 1 500 **„**

4 zu 300 = 1 200 **„**

5 zu 200 = 1 000 **„**

40 zu 100 = 4 000 **„**

126 zu 50 = 6 300 **„**

397 zu 30 = 11 910 **„**

1000 zu 20 = 20 000 **„**

3000 zu 10 = 30 000 **„**

16418 zu 5 = 52 000 **„**

Lose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.,
empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Loosgeschäfte.

Häute u. Felle

von Groß- und Kleinvieh
jeder Gattung, sowie zur
Winterzeit des öfteren vor-
kommende

— Gaisfelle & —

— Stallhasenbälge —

— Wildfelle —

als:

— Feldhasen- & —

— Rehfelle —

— Dammwild —

— Edelmwild —

— Fuchs —

— Iltis —

— Marder & —

— Fischotter —

kauft zu höchsten Preisen die

Häute- und Fellhandlung von

Heinrich Döttinger

in Durlach, Pfingststraße 74.

Futterartikel,

als:

Hafer,

Welshorn,

Welshornschrot,

Futtermehl,

Mele

empfiehlt billigt

August Schindel.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten

Preise bezahlt.

Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Ausflugsort und Restauration

Gut Werrabronn (Werrhäusel),

halbwegs Durlach—Weingarten, sehr schön dicht am Walde und an der
Staatsstraße gelegen, erreicht man entweder direkt von den vorg. Orten
aus oder auf prachtvollen Waldwegen, einerseits von Hagsfeld oder
Blankenloch, andererseits von Gröbgingen oder Berghausen oder von
Zöhligen aus in ungefähr jeweils einer Stunde.

Karl Jörger jr.,

Pfingststraße 59 & 74,
empfiehlt

prima Ruhrkohlen & Anthracit.

Bedienung prompt & reell. — Nur allerbeste Sorten.

Waghäusler Melasse-Krafftutter

(ohne jeden Zusatz von Torf)

empfehle im Alleinverkauf für Durlach als bestes **Milch- und**
Krafftutter. Malzkeimenmelasse, Palmkernmelasse, Biertreber-
melasse Melasse-Krafftutter, sowie **Pferde-Melasse-Krafft-**
futter. Der Nährwerth steht Hafer und Mais gleich. — Wirksamstes
Mittel gegen Kolik. — Prospekte gratis und franko.

August Schindel,

Ecke der Adler- & Schlachthausstraße.

Winter - Leberzieher

zu Mark 12, 15, 18, 20, 25, 30 per Stück empfehle in
großer Auswahl.

Gröbgingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veit Nachfolger.

Ruhrkohlen,
Schmiedekohlen,
Anthracitkohlen,
stückerreichen Fettschrot,
Saarstückerkohlen, I. Sorte.

liefern in jedem Quantum in bekannt guten Qualitäten bei prompter
und streng reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,

Weingartenstraße 1, neben Franzmann's Weinhandlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr Kaufmann **Gustav**
Blum, Hauptstraße 38, für mich entgegen.

Braunkohlenbriketts,
trockenes Anfeuerholz,
Feueranzünder,
Kohlenanzünder,
I. Sorte.

Nicht Ancepp Bild, **Nicht** Plombe

garantieren die Güte einer Waare,

Brüfret und Urtheilet,

dann wird die Ueberzeugung Aller sein

Unübertrefflich

ist

Kaiser's Malzkaffee

mit Kaffeegegeschmack, das Pfund

nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsstelle in Durlach

nur Hauptstrasse 62.

Buchen- und Tannenscheiterholz

liefert billigt

E. A. Schmidt.

Arztlich empfohlen

36 grosse Tassen nur 1 Mk.

MIRAS

Nährsalz-Mais

CACAO

16 grosse Tassen nur 50 „

Arztlich empfohlen.

Zu haben bei:

Phil. Luger, Marktplatz,
und dessen Filialen in Aue
und Grötzingen;

Oskar Gorenflo, Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Waschen und Bügeln
unter Zusicherung schneller und
prompter Bedienung bei billigstem
Preise. Die Wäsche wird auf Wunsch
abgeholt und auch wieder pünktlich
in's Haus geliefert.

Achtungsvoll

M. Meister, Feinbüglerin,
Friedrichstraße 2,
Gasthaus zum „Karlsruher Hof“.
Schwämmchen können eintreten.

Ia. Emmenthaler-Käse,
Ia. Rahmkäse,
Edamer,
Spundekäse,
Frühstückskäse,
Deffert-Rahmkäse

empfiehlt in nur feinsten Qualität

G. F. Blum,
Inh. Gust. Blum.

Man
verlange

Scherer's
Cognac

Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt

Arztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
Inh.:
G. F. Blum, Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Unterzeichnete

Kunst-Färberei u. chemische
Wasch-Anstalt

empfiehlt sich für die Herbst- und
Winter-Saison im Umfärben
und Reinigen sämtlicher Herren-
und Damen-Garderoben, sowie allen
in dies Fach einschlagenden Arbeiten.
Schnellste Bedienung, billigste Preise.

Eduard Ernesti,
Berderstraße 6, neben Meyerhof.

Stühle aller Art

werden billigt geflochten, sowie
kleine Reparaturen besorgt bei

Jos. Matt, Stuhlmacher,
Kronenstrasse 8, Hinterh.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Frau **Weiler,**
Gartenstr. 5, vis-à-vis alter Friedhof,
vorher Spitalstraße.

Rebellen, Druck und Verlag von J. D. B. Durlach